

Arno's EnergieGedanken (23)

## Über Messen und Konferenzen, Autos und die Finanzkrise(n)...

Heute lesen Sie die 23. Ausgabe von "Arno`s EnergieGedanken" von Arno A. Evers, dem Gründer und von 1995 bis 2006 langjährigen Veranstalter des Gemeinschaftsstandes "Hydrogen + Fuel Cells" auf der jährlichen HANNOVER MESSE. Bis 2010 sind Evers und sein Team im Auftrag der Deutsche Messe AG als Sprecher, Aussteller oder Teilnehmer auf Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Kongressen als Botschafter des Gemeinschaftsstands weltweit tätig. All diese Aktivitäten sind im Internet dokumentiert und werden zeitnah aktualisiert. "Arno's EnergieGedanken" werden im Wechsel mit der Kolumne von Prof. Carl-Jochen Winter veröffentlicht.



Millionendorf München stattfand.

Im Herbst eines Jahres nimmt die gefühlte Dichte von Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Konferenzen bzw. Messen spürbar zu. Quasi im "Wochentakt" gibt es themenbezogene Veranstaltungen, so z.B. in Stuttgart, Kopenhagen, Hamburg oder Phoenix, Arizona, USA. Aber es gibt auch andere denkwürdige "Events", wie z.B. die 16. Millionärsmesse "Millionaire fair®" die vom 16.–19. Oktober 2008 im

Willkommen waren hier nicht nur Millionäre und solche, die es werden wollen. Auch Normalsterbliche durften für den moderaten Eintrittspreis von Euro 39,00 (inklusive MwSt.) einen Blick auf den alltäglichen Luxus der High Society werfen. Zu sehen gab es, außer blattvergoldeten Zigarillos zu 500 Euro/Stück auch mit 550 Diamanten besetzte "...sündhaft teure" Seidendecken oder andere "...kostbare" Werte zum Anfassen. Vorgestellt wurde auch ein persönlicher Butler, der für gut 250 000 Euro p.a. zu haben war. Insgesamt soll die auf der Münchener Messe ausgestellte Ware knapp eine Milliarde Euro "wert" gewesen sein...Wer`s braucht...

Nimmt man diese Zahl mit 480 mal, kommt man auf die Ziffer 480 000 000 000; eine Zahl, die im deutschen Bundestag und Bundesrat im Eil-Tempo innerhalb von fünf Arbeitstagen durch das Gesetzgebungsverfahren gejagt wurde. Die Unterzeichnung durch Bundespräsident Horst Köhler

machte das achtseitige "Gesetz zur Umsetzung eines Maßnahmenpakets zur Stabilisierung des Finanzmarktes" (Finanzmarktstabilisierungsgesetz FMStG) gültig. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das Gesetz am Samstag, 18.10.2008, in Kraft. Die angeschlagene Finanzbranche kann seit Montag, 20.10.2008, Staatshilfen von bis zu 500 Milliarden Euro nutzen. Es sei ihr gegönnt. 480 Milliarden Euro geteilt durch rd. 82 Millionen Bundesbürger ergeben eine pro Kopf-Belastung von ca. 5850,00 Euro. Da fragt man/frau sich: "Wie kommen solche Zahlen zustande?", "Ist das angemessen, zu viel oder zu wenig?" und: "Was kostet das mich persönlich?"

Man kann die "Krise" allerdings auch unter anderen Aspekten betrachten: faktische und imaginäre. Die Fakten sind im Grunde einfach: Ausgehend von den USA ist eine (Hypotheken)-Blase entstanden, wie sie seit Beginn der Geldwirtschaft immer wieder vorkommt. Dadurch verlieren manche Banken Geld, müssen Wertkorrekturen hinnehmen, oder gehen pleite. Das ist an sich normal und kommt in der "freien Marktwirtschaft" immer wieder vor. Die Frage dabei ist: Wer hat sich solche Derivate ausgedacht und sie auf den Markt gebracht, wer ist verantwortlich, wer ist für die Schäden haftbar?

Imaginär dagegen sind die Übertreibungen, die aus diesem Phänomen eine potenzielle "Weltkrise" machen. Die Menschen sind nur allzu leicht bereit, den großen Zusammenbruch zu fürchten. Die Massenmedien heizen dabei kräftig ein – jede Talkshow wird zur "Weltuntergangskonferenz". Die gleichen Journalisten, die gestern neue Finanzierungs-(Wett)-Modelle hochschrieben, verreißen sie heute. Politiker waren als Banken-Aufsichts- oder Verwaltungsräte nicht unbeteiligt.

Hat die Krise vielleicht auch Vorteile? Sie kommt zufälligerweise (?) zu einem Zeitpunkt, an dem viele Märkte schon ihren zyklischen Abschwung eingeleitet hatten. Der Automarkt zum Beispiel ist, nicht nur in den USA, übersättigt, Modellwechsel sind längst überfällig. Gesucht sind fortschrittliche "Auto-Mobile", mit sinnvollen Antrieben, intelligentem Wärme-Management und cleverem, gewichtsparenden Design. Diese Entwicklungen hat die Autoindustrie jedoch verschlafen, so ist es nun relativ einfach, alles auf die Finanzkrise zu schieben.

Ob deutsche Automobil-Unternehmen künftig allerdings weiterhin eine weltweit führende Wettbewerbsposition einnehmen werden, stelle ich in Frage. Das Know-how bei der Entwicklung von Wasserstoff- und Brennstoffzellenantrieben, in die deutsche Hersteller viel investiert hätten, soll, so Fachkreise, jetzt für Entwurf und Herstellung von Elektrofahrzeugen genutzt werden. Dabei setzt man zurzeit alles auf Elektrofahrzeuge mit Batterien zum Aufladen und möglichst noch mit Verbrennungsmotoren im Antriebsstrang.

Der Trend sollte jetzt von der "Freude am Fahren" zur "Freude am Sparen" gehen.

Niemand fragt allerdings nach der Herkunft der Primärenergie oder nach einem Ersatz der fossilen Brennstoffe. Woher soll der Strom denn kommen, um die Transportleistung zu erbringen, die in

Deutschland in 2007 88,7 Mio. t SKE betrug (zum Vergleich: Umwandlungsverluste: 128,7 Mio. t SKE, Verbrauch in Haushalten: 75,1 Mio. t SKE). Im Moment kommt er für die Automobilproduzenten halt einfach "aus der Steckdose" oder wird beim Bremsen "gewonnen". Na, wunderbar. Dies ist leider etwas kurz gedacht, wenn man sich die Energiebilanz in der heute real existierenden Energiewirtschaft genau ansieht. Doch um diese zu ändern, benötigt man nicht nur Mut und wirtschaftliche Kreativität, sondern auch gute Leute und völlig neue Wege, Wasserstoff zu produzieren.

Soll Autofahren in Zukunft nur noch für Millionäre erschwinglich sein oder sind Millionäre nicht doch eher DIE relevante Teilzielgruppe (key customers) für Wasserstoff und Brennstoffzellen?

**Anmerkung der Redaktion:** Auf dem 2008 Fuel Cell Seminar & Exposition in Phoenix, AZ, USA vom 27. – 31. October 2008 wird Arno A. Evers seine Vision: "Virtual power plants with direct solar hydrogen and Fuel Cells" ausführlich vorstellen. Wir werden darüber berichten.

Artikel vom 21.10.2008, 09:00

**Links zur News:**

<http://www.ag-energiebilanzen.de>

<http://www.fair-pr.com/meet-aae/ee-uae2007/index.php>

<http://www.bgblportal.de/BGBL/bgbl1f/bgbl108s1982.pdf>

**Bild:**

Spielzeug für Millionäre, gesehen in Abu Dhabi, UAE. Der mit Milliardenverlusten kämpfende US-Autobauer General Motors (GM) hat seine Geländewagenmarke Hummer jetzt zum Verkauf gestellt.

(Foto/Abb.: Arno A. Evers, Arno A. Evers FAIR-PR)